

kontinentalen Lebensräumen behandelt. Unter fachkundiger Leitung von Renate Matzke-Karasz konnte jeder Kursteilnehmer mit Hilfe von Stereomikroskopen und Präpariernadeln die Herstellung von Weichkörperpräparaten selbstständig durchführen und dabei anatomische Details der Gliedmaßen rezenter Ostrakoden direkt beobachten. Das natürliche Vorkommen rezenter Ostrakoden wurde im Rahmen einer halbtägigen Exkursion in das Pennickental bei Jena vorgestellt, wobei Probenahmen rezenter Ostrakoden sowie wasserchemische Untersuchungen vor Ort demonstriert wurden. Zu den weiteren Höhepunkten des Kurses zählten Vorlesungen von Helga Groos-Uffenorde über die Morphologie, Taxonomie, Ökologie und Biostratigraphie mariner Ostrakoden des Paläozoikums. Abschließend referierten Lea Rausch und Björn Holstein (DEA Lab



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der European School on Ostracoda 2016

Wietze) über die biostratigraphische Anwendung der Ostrakoden und anderer Mikrofossilien in der Erdölindustrie.

Die Ostracodologen möchten sich bei allen Veranstaltern herzlich bedanken. Die nicht zu hohe Anzahl an Teilnehmern, die effiziente Abwechslung aus Theorie und Praxis sowie das breite fachliche Spektrum der ausgewählten Referenten ermöglichten den beteiligten Personen eine Vielzahl neuer Erkenntnisse und neue Kontakte. Die Durchführung des Kurses wurde finanziell durch das DEA Lab Wietze unterstützt und durch die Society of Friends of IRGO e. V. getragen.

www.support-irgo.net/eso.

—
Frank Scholze · Freiberg

Netzwerk „Steine in der Stadt“ — Arbeitstagung 2016 in Mendig

Vom 7. bis 10. April 2016 trafen sich die Netzwerker – Geowissenschaftler, Restauratoren, Baustoffkundler, Steinmetze, Denkmalpfleger, Stadtführer u. a. – im Eifelgebiet, um ihre mittlerweile bereits 11. Jahrestagung zu Naturwerksteinen im Stadtbild durchzuführen.

Über 50 Tagungsteilnehmer erlebten einen spannenden und etwas erweiterten Ablauf, der erstmals von der Nachfolgerin des Netzwerkgründers J. Schroeder (TU Berlin), Frau A. Richter (Landesmuseum Hannover) und ihrem Koordinationsteam gestaltet wurde. Gastgeber war die Deutsche Vulkanologische Gesellschaft (DVG) – und namentlich H. Lempertz als Vorstandssprecher – mit Sitz in Mendig, die großzügig die Tagungsräume im Dr. Franz Xaver Michels-Institut zur Verfügung stellte und die Tagung in jeder Hinsicht perfekt unterstützte.



Teilnehmer der Netzwerktagung „Steine in der Stadt 2016“ in Mendig; im Hintergrund das Tagungsgebäude, das Dr. Franz Xaver Michels-Institut; Foto: R.F.W. Veth

Die zentrale Organisation übernahm federführend K.-H. Schumacher (DVG), der wiederum Exkursionshilfe von F. Häfner (Budenheim, vormals Geol. Landesamt Mainz) erhielt.

Erstmals wurde diesmal eine Vorexkursion in Bonn angeboten, die von Frau R. Schumacher (Mineralogisches Museum am Steinmann-Institut, Univ. Bonn) hervorragend vorbereitet und vom Hauptbahnhof bis zum Münster geleitet wurde. Im öffentlichen Abendvortrag, der auch erstmals am Donnerstagabend stattfand, demonstrierte F. Häfner in gelungener Weise, wie Naturwerksteine die regionale Identität mitbestimmen.

Die Tagungsposter widmeten sich verschiedensten Themen zwischen individueller Baumaterialanalyse an historischen Gebäuden (z. B. „Alter Zoll“ in Bonn, „Gartenhaus“ der Klosteranlage Maria Laach), aber auch Konservierungsaspekten vulkanischer Tuffe und Strahlungsverhalten von Straßenbausteinen. Im ersten Tagungsblock wurde ein Bogen von der regionalen Geologie der Eifel über die Ost-eifel-Vulkanite bis hin zu den Schiefen gespannt, der durch restauratorische Aspekte in Bonn und didaktische in Köln abgerundet wurde. Die erste Nachmittagsexkursion führte zu charakteristischen Basalt- und Tuffstein-Lokalitä-

ten wie Stürmerich und Weibern (begleitet vom Betreiber, Herrn Krings, sowie L. Viereck, Inst. f. Geowissenschaften, Univ. Jena), aber auch zu den Lapillituffen des Eppelsberges (begleitet vom Betreiber, Herrn Pitzen) und natürlich der nachgerade „klassischen“ Wingersbergwand, wo der Laacher-See-Vulkanismus seitens V. Reppke von der DVG exzellent umrissen wurde, einige Teilnehmer in der Nähe aber durchaus auch (winzige) Hauyne sammeln konnten.

Der Vortragsblock des Folgetages umfasste vielfältige Naturwerkstein-Ensembles in Düssel-dorf wie die Präsenz der Eifel-Vulkanite an Berliner Bauwerken, seltene Naturwerkstein-Provenienzen in Bayern und einen wissenschaftsgeschichtlichen Vortrag über das älteste bekannte „Naturwerkstein-Fachbuch“ (Wirsing/Schmidel 1775). Darauf folgten neue Ansätze zur Straßenbaustoffanalyse auf radioaktive Strahlung sowie zwei spannende Ansätze zur Didaktik, zum einen zur schulischen Vermittlung durch spezielle, auf Fünftklässler ausgerichtete, praktische Lehrangebote, zum anderen zu Aktivitäten mit Schülern in Erfurt im Rahmen des Programms „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Zu den aktuellen Perspektiven des Netzwerks präsentierten aus der Koordinatorenrunde A.

Peterek (Geopark Bayern-Böhmen) den Status Quo der neuen Homepage und F. Heinz (Dresden) den Auf- und Ausbau an der umfassenden Bibliographie. Die Referentin des „denkmal aktiv“-Vortrags, Frau H. Kirsten (Ingenieurbüro f. Steinsanierung, Erfurt), hatte die erfreuliche Aufgabe übernommen, den nächsten Tagungsort vorzustellen – Gotha! Die Netzwerk-Jahrestagung „Steine in der Stadt 2017“ wird vom 31.3. bis zum 2.4.2017 in Gotha und Umgebung stattfinden, wobei sicher auch Blicke in die nähere Umgebung wie Erfurt geworfen werden können.

Die Exkursionen des Nachmittags führten zunächst an den Laacher See zum Kloster Maria Laach, wo wir dank der freundlichen Unterstützung von Pater Basilius viele ungewöhnliche Einblicke bis hin zum römischen „Aquädukt-Marmor“ (Sinterkalkstein) gewinnen durften. Zurück in Mendig bestaunten die Tagungsteilnehmer in einer Sonderführung durch W. Kostka und W. Riedel (beide DVG) die überaus beeindruckenden Lavakeller mit ihren riesigen Basaltsäulen unterhalb von unserem Tagungsort, inklusive der letzten dort noch im Winterquartier befindlichen Fledermäuse.

Den krönenden Abschluss der Tagung bildete am Sonntag die Koblenz-Exkursion von F. Häfner, der uns gemeinsam mit A. Grubert (Landesamt f. Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, Mainz) ausgewählte, steinige Höhepunkte

dieser Stadt offerierte – natürlich mit vielen Eifel-Vulkaniten und unter Einbeziehung des berühmten „Deutschen Eck“.

Alle Tagungsteilnehmer „Mendig 2016“ bedanken sich sehr bei K.-H. Schumacher, H. Lempertz, W. Kostka, W. Riedel, R. Veth und V. Reppke von der DVG sowie den netzwerkangehörigen Kollegen F. Häfner, R. Schumacher, W. Koensler (Bad Honnef), L. Viereck, A. Grubert sowie bei A. Peterek, F. Heinz und G. Schirrmeister (Beratung, Gutachten und Stadtführungen zu Naturwerksteinen, Berlin), allen Vortragenden und Diskutierenden und natürlich unserem Doyen, J. Schroeder. Auch den vielen weiteren helfenden Händen vor Ort sei für die hervorragende Zuarbeit sehr herzlich gedankt!

Die Tagungsunterlagen sind auf unserer neuen Homepage zu finden:

www.steine-in-der-stadt.de

Um auch das laufende Jahr natursteinmäßig optimal zu nutzen, veranstaltet das Netzwerk wieder den „Tag der Steine in der Stadt 2016“, der am bzw. rund um den 15. Oktober 2016 stattfinden wird. Für Neu-Mitmacher, aber auch für Wiederholungstäter gilt: Besuchen Sie unsere Homepage und kontaktieren Sie ab sofort mit Ihren Ideen:

Annette.Richter@landesmuseum-hannover.de

—
Annette Richter · Hannover

Jahressitzung der Deutschen Stratigraphischen Kommission (DSK) in Halle

Die Sitzung der DSK fand am 26. und 27. Februar auf Einladung von Bodo-Carlo Ehling im Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) statt. Durch die turnusgemäßen Wahlen in 2015 ergaben sich im DSK-Vorstand personelle Änderungen. Neuer Vorsitzender ist Hans-Georg Herbig (Köln).

Der bisherige Vorsitzende, Manfred Menning (Potsdam), konnte nach achtjähriger Amtszeit nicht mehr gewählt werden und wurde feierlich verabschiedet. Zu seinen Verdiensten zählen die Denkschrift „Stratigraphie heute – Vorsorge für morgen“ (2010) und die Stratigraphischen Tabellen von Deutschland, wofür er 2013 von